

## **Richtlinie zur verantwortungsvollen Landnutzung**

### **ZEMENT- UND KALKWERKE OTTERBEIN GMBH & CO. KG (im Folgenden kurz OTTERBEIN)**

Absicht dieser Richtlinie ist, eine verantwortungsvolle Landnutzung und die Förderung der biologischen Vielfalt durch das Unternehmen zu gewährleisten.

#### **Umsichtige Rohstoffgewinnung**

Die langfristige und perspektive Sicherstellung der Rohstoffversorgung für unsere Produktionsprozesse ist essentiell für die langfristige Sicherung des Unternehmensfortbestands und ist daher ein wichtiger Eckpfeiler unserer Unternehmenspolitik.

Elementar hierbei ist der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Kalksteinressourcen. Denn Rohstoffgewinnung und praktizierter Umweltschutz sind schon lange keine gegenläufigen Bereiche bzw. Interessengebiete mehr. Heute wissen Naturschützer den Wert aktiver sowie rekultivierter Abbaustellen im Kreislauf der Natur richtig einzuschätzen. Die Bedeutung von Steinbrüchen für den Arten- und Biotopschutz ist unbestritten - und oftmals sind sie wichtige Rückzugsgebiete bzw. Ersatzstandorte für selten gewordene Pflanzen und Tiere.

OTTERBEIN fühlt sich seit Generationen dem Erhalt und der Wiederherstellung der Natur in ihren ursprünglichen, oft sogar unberührten Zustand verpflichtet. Diese Nähe zur Natur und die große Verbundenheit mit der heimatlichen Landschaft, ihren Tier- und Pflanzenarten, sorgen dafür, dass sich ein Kreislauf, der vor 235 Millionen Jahren begann, auf natürliche Weise wieder schließt.

#### **Schonung primärer Ressourcen**

Ein wichtiges Element unserer nachhaltigen Unternehmenspolitik ist die Schonung von natürlichen Ressourcen in verschiedenen Bereichen unserer Wertschöpfungskette. Diesem Ziel wird u. a. durch den Einsatz von sog. Sekundärstoffen in Form von Sekundärrohstoffen und Sekundärbrennstoffen Rechnung getragen. Die von uns eingesetzten Sekundärstoffe unterliegen überdurchschnittlich hohen Qualitätsstandards. Durch ihren Einsatz tragen wir nicht nur zur Schonung natürlicher Ressourcen und zur Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes.

## Förderung der biologischen Vielfalt

OTTERBEIN ist bestrebt, den Einfluss von Rohstoffgewinnung und Produktion auf die Umwelt zu minimieren.

Die Rekultivierung und Renaturierung der Abbaustätten kann auch die biologische Vielfalt fördern. Durch den Abbau im Steinbruch entstehen dynamische Entwicklungszonen für Fauna und Flora von hohem ökologischem Wert. Steinbrüche sind gekennzeichnet durch eine hohe Lebensraumvielfalt sowie eine enge räumliche Verzahnung unterschiedlichster Lebensräume.

OTTERBEIN fördert mit vielfältigen Projekten den Artenschutz und die biologische Vielfalt, so werden im Rahmen von unterschiedlichen Renaturierungsprojekten wertvolle Biotop für viele Pflanzen- und Tierarten geschaffen.

Im Steinbruch von OTTERBEIN siedeln diverse besonders geschützte und bestandsbedrohte Arten, wie z. B. Uhu, Flußregenpfeifer, Kreuzkröte, Geburtshelferkröte, Zauneidechse, Blindschleiche, Ringelnatter. Flächen des früheren Abbaus werden renaturiert und rekultiviert. Dadurch finden auch seltene Pflanzen ihre ökologische Nische. Sie sind aufgrund ihrer hohen Toleranz gegenüber Trockenheit und Nährstoffmangel in der Lage, einen Lebensraum zu erobern, der anderen Pflanzen verschlossen bleibt, wie z.B. Kalkmagerrasen.

Unser Steinbruch verfügt über einen Biodiversitätsmanagement- und Aktionsplan, welcher Maßnahmen zur Bestandssicherung von Vorkommen besonders geschützter Tierarten umfasst. Mittels extensivem Monitoring werden die Bestände überwacht und bei Bedarf geeignete Vermeidungs- und Fördermaßnahmen realisiert. Dabei streben wir im Einklang mit unseren Genehmigungen und behördlichen Vorgaben eine möglichst hohe Vielfalt und natürliche Zusammensetzung an Pflanzen und Tieren an. Die Aktivitäten rund um den Amphibienschutz erfolgen in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden (u.a. obere Naturschutzbehörde) und werden durch anerkannte Fachexperten begleitet.

Zement- und Kalkwerke Otterbein

Großenlüder-Müs, 01.11.2024



Die Geschäftsleitung